

# »Ein Quantensprung in der Mobilität«

## Neuer Flexibus-Knoten rund um Mindelheim eingeweiht – Folgen bald Bad Wörishofen und Buchloe?

Mindelheim – Der Flexibus breitet sich im Unterallgäu immer weiter aus. Nachdem Anfang Oktober bereits in Kirchheim und Pfaffenhäusern der Startschuss fürs neue Angebot gefallen war, zog am Montag eine ganze Reihe neuer Standorte nach: Auch nach Mindelheim, Apfeltrach, Dirlwang, Kammlach, Stetten und Unteregg kann man das flexible Fahrzeug nun rufen. Und geht es nach der CSU- und JWU-Kreistagsfraktion, soll es dabei noch lange nicht bleiben. Sie fordern, auch Bad Wörishofen und den Buchloer Bahnhof ins Netz miteinzuschließen.

Schonend und komfortabel würde sein Flexibus vielen Haushalten einen Zweit- oder Drittwagen ersparen, erklärte Geschäftsführer Wolfgang Steber Vorteile seines Angebots fürs Unterallgäu. Mindelheims Bürgermeister Dr. Stephan Winter bedankte sich derweil bei allen Beteiligten dafür, dass „der Flexibus endlich fährt“. Bereits vor sechs Jahren habe man im Stadtrat die Idee eines Flexibusses für Mindelheim ausgesprochen und auch vor 18 Jahren wurde unter Erich Meier die Idee des sogenannten „City Busses“ geäußert, die allerdings nie umgesetzt wurde, wie Winter erzählte. Wie jüngste Umfragen der Stadt Mindelheim ergeben hätten, sei ein Bedarf an individueller Mobilität durchaus da – und auch die Kreisräte hatten diesen erkannt und der Einführung geschlossen zugestimmt.

### Vom Freistaat gefördert

Die Finanzierung des Flexibusses ist vor allem einer großzügigen Förderung des Freistaates Bayern zu verdanken, der sich



Vor dem Mindelheimer Forum wurde der neue Flexibus-Knoten für Mindelheim, Apfeltrach, Dirlwang, Kammlach, Stetten und Unteregg offiziell eingeweiht.

Foto: Kelava

bereiterklärt hat, im ersten Jahr 65 Prozent der anfallenden Kosten zu finanzieren. Im ersten Jahr wären das konkret 110.000 Euro, im fünften immerhin noch 60.000. Die restlichen Kosten übernimmt zur Hälfte der Landkreis Unterallgäu und die anderen 50 Prozent die Gemeinden bzw. die Stadt Mindelheim. Für den Fahrgast selbst ist das neue, flexiblere Angebot durch die kommunale Förderung nicht viel teurer als eine Fahrt mit dem Linienbus. Der Tarif berechnet sich über sogenannte „Waben“ – er ist also abhängig davon, wie viele „Waben“ von Start bis Ziel durchfahren werden.

Dass neue Waben am östlichen Rand des Netzes dazukommen, das wünschen die Kreistags-Fraktionsvorsitzenden Roswitha Sie-

gert (CSU) und Andreas Tschugg (JWU). Sie wünschen in einem gemeinsamen Antrag an Landrat Hans-Joachim Weirather, bei der Planung neuer östlicher Kno-



ten „alle Kommunen bürgerorientiert, flächendeckend und vernetzt strukturiert, inklusive Bad Wörishofen, in das Flexibussystem einzubeziehen.“ Auch eine bessere Anbindung ans benachbarte Ostallgäu müsse her – „hier insbesondere an den

Park & Ride Parkplatz am Bahnhof Buchloe, wenn eine anderweitige Verbesserung des bestehenden ÖPNV Richtung Ostallgäu nicht möglich ist“, heißt es im Antrag. Gemeinsame Gespräche dahingehend habe es mit dem Landkreis Ostallgäu bereits gegeben, wie Siegert und Tschugg mitteilen.

Als Gründe für ihr Anliegen führen die beiden vor allem Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsmöglichkeiten und – beispielsweise, wenn „Fachärzte oder Fachgeschäfte“ in Bad Wörishofen oder Buchloe das Ziel seien. Aber auch für zuziehende Pendler aus dem Raum München, die täglich mit dem Zug in die Arbeit fahren und den Bahnhof in Buchloe erreichen müssen, könne der Flexibus ein wertvolles Transportmit-

tel sein. „Der Bahnhof Buchloe, mit seinem Park & Ride Parkplatz und seiner guten Zugverbindung gewinnt zunehmend an Bedeutung, sodass der ÖPNV auch in dieser Richtung verbessert werden muss. Die Fahrpläne und Taktzeiten am Rand der östlichen Landkreisgrenze sind ausgedünnt, vor allem seit der Stilllegung der Staudenbahn.“ Vor allem im Hinblick auf eine immer älter werdende Gesellschaft warnen Siegert und Tschugg, Bad Wörishofen dürfe vom Mobilitätsangebot nicht ausgeschlossen werden und es dürfe ebenso wenig an der Landkreisgrenze enden.

### So funktioniert der Flexibus

Wer sich bislang noch nicht mit dem Angebot des Flexibusses auseinandergesetzt hat: Wie der Name bereits vermuten lässt, steckt hinter dem Prinzip ein Bus, der günstiger als ein Taxi und flexibler als ein üblicher Linienbus sein soll. Bis zu einer halben Stunde vor geplanter Abfahrt, kann sich jeder Mitfahrer einen Flexibus an die gewünschte Haltestelle bestellen. Allein 100 Haltestellen sind in Mindelheim und den dazugehörigen Ortsteilen zu finden. „Ein Quantensprung in der Mobilität“, so Bürgermeister Dr. Stephan Winter. Auch Monika Sirch sprach im Namen aller Mitglieder der Behindertenkontaktgruppe ihren Dank für die Umsetzung aus.

Anlaufschwierigkeiten gibt's offenbar keine: Bereits am Tag der Einführung wurden zahlreiche Buchungen aufgenommen und Fahrten durchgeführt, freut sich Manuel Steber, Sohn der Geschäftsführung. kel/mt